

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 37 (1998)
Heft: 2: Landschaftspark - Parklandschaft = Parc paysager, paysages de parc

Artikel: Landschaftsgestaltung in der "Zwischenstadt" = Aménagement du paysage de la "ville interstice"
Autor: Friedemann, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-138216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

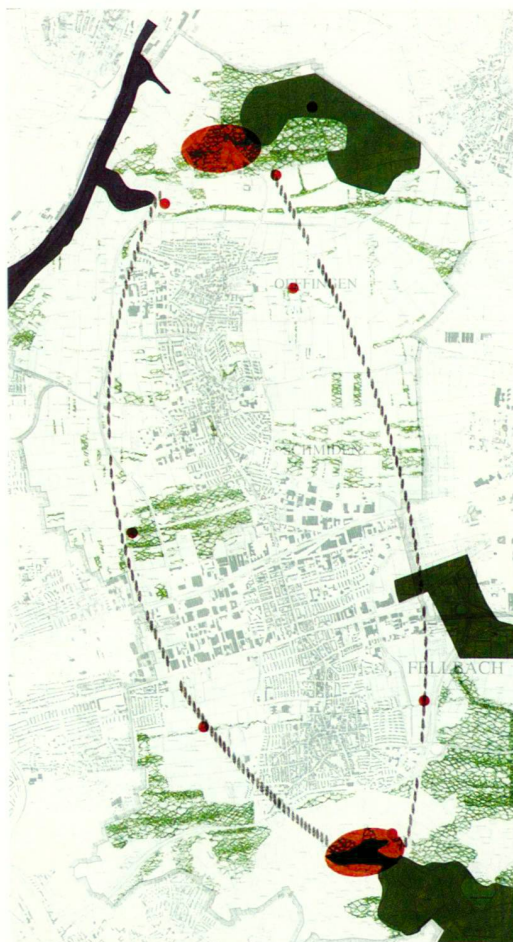
Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landschaftsgestaltung in der «Zwischenstadt»

Thomas Friedemann,
Landschaftsarchitekt,
Planungsgruppe
Landschaftsarchitektur +
Ökologie, Stuttgart

**Die Figur des Baum-
bandes bindet die
Landschaftsfrag-
mente um Fellbach
zusammen und
definiert Orte für
gestalterische
Themen.**



Die Idee eines regionalen Landschafts-
parks gewinnt in der Region Stuttgart
zunehmend an Gestalt. Die grundlegende
Konzeption für die Gestaltung der «Landschaften
der Zwischenräume» in der «Regionalstadt»
Stuttgart, die in interdisziplinärer Zusammen-
arbeit zwischen Landschaftsarchitekten und
Architekten entstand¹, wird auf unterschied-
lichen Planungsebenen für Teilgebiete der
Region vertieft².

Die Idee: Ein «Baumband»

L'idée: un «ruban d'arbres»

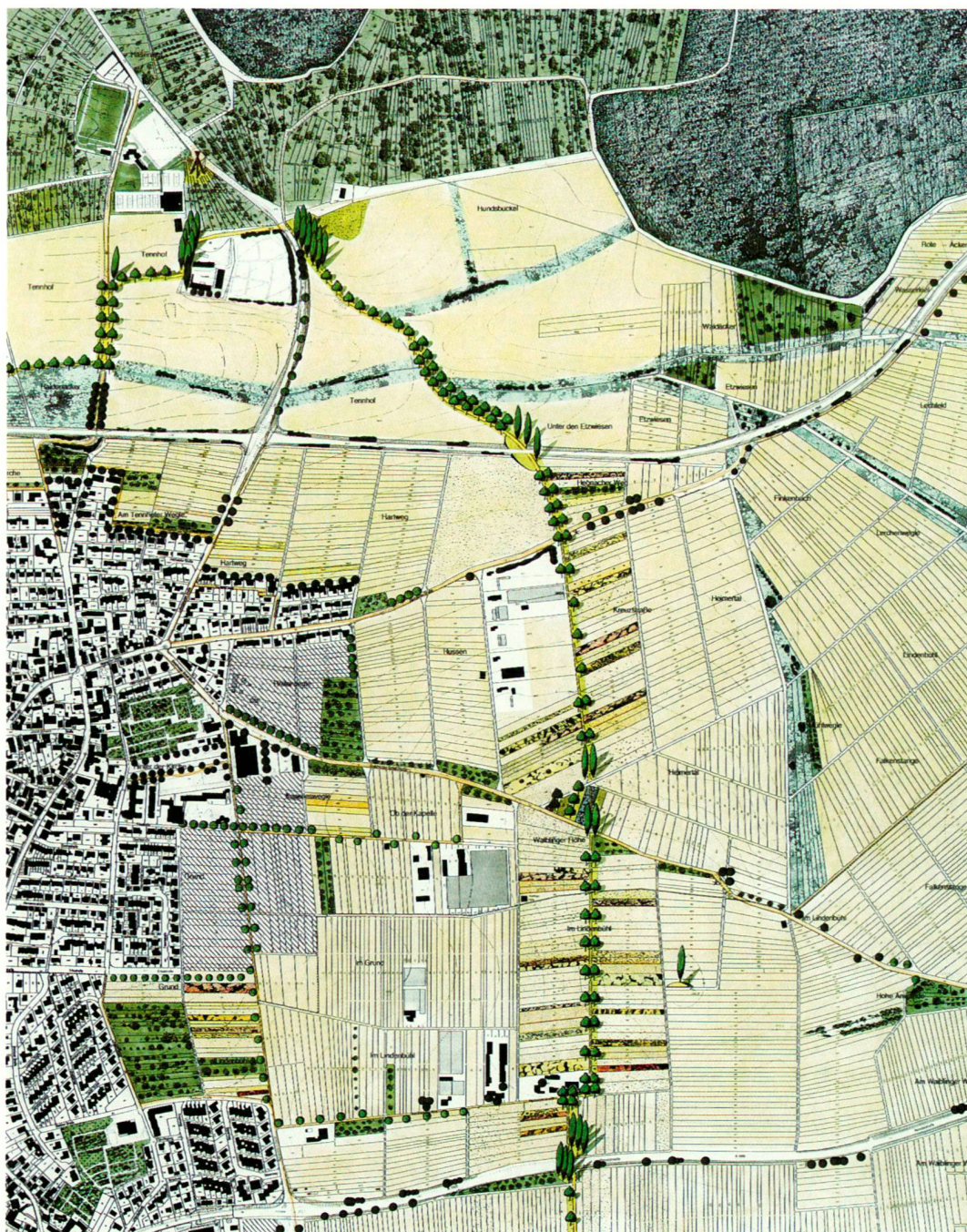
L'idée d'un parc paysager régional prend
forme dans la région de Stuttgart. Le
concept de l'aménagement de «paysages
des interstices» dans la «ville régionale» de Stutt-
gart, issu de la collaboration entre architectes-
paysagistes et architectes¹ est approfondi à divers
niveaux pour des zones partielles de la région².

Précisons que le «parc paysager» tel que nous
l'entendons ne désigne pas un développement dans
le style du parc paysager anglais, mais un paysage
qui, tout en remplissant les fonctions d'un parc,
conserve les traits de son usage actuel de paysage
consacré à l'agriculture et à l'horticulture. Ce pay-
sage doit satisfaire à des exigences multiples: il doit
inviter à la détente, garantir l'équilibre écologique
et produire des denrées alimentaires. Une nouvelle
génération de parcs est en train de naître dans
l'histoire de l'architecture du paysage: ce sont des
espaces aménagés dans le contexte d'une stratégie
du développement urbain qui ne représentent pas
simplement ce qui reste de surface non bâtie, mais
constituent un réservoir de créativité important
dans le paysage urbain moderne. Ces «espaces in-
termédiaires» structurent le paysage, fonction que
l'urbanisme seul n'est plus en mesure d'assumer.

Notre bureau travaille à la réalisation
pratique de l'idée du parc paysager dans divers
domaines de la région de Stuttgart. Les projets les
plus avancés concernent la ville de Fellbach, une
commune qui avoisine la ville de Stuttgart à l'est.

Les anciennes communes rurales de Fellbach,
Schmidlen et Oeffingen forment aujourd'hui une
agglomération urbaine. Les activités tradition-
nelles, la viticulture et l'agriculture, qui prospère
sur des sols de limon classés parmi les meilleurs du
pays, marquent aujourd'hui encore le paysage. La
zone urbanisée est restée compacte malgré une activité
de colonisation intense. Les sols précieux ont alors
été épargnés, mais, d'un autre côté, il en résulte un
déficit d'espaces non bâtis. Le paysage aux alen-

Aménagement du paysage de la «ville interstice»



Thomas Friedemann,
architecte-paysagiste,
Planungsgruppe
Landschaftsarchitektur +
Ökologie, Stuttgart

*Un ruban d'arbres
établit le lien entre
les divers fragments
du paysage autour
de Fellbach et
définit les sites et
thèmes d'interven-
tion.*

Annäherung an die Realität

Approche de la réalité

Literatur/Bibliographie

¹ Planungsgruppe Landschaftsarchitektur + Ökologie, Prof. Brigitte Schmelzer und Thomas Friedemann/Alban Janson und Sophie Wolfrum, Architektur + Stadtplanung, siehe auch anthos 4/94.

² Landschaftspark Region Stuttgart 1994, Filderpark I/II, 1996/1997, Erholungslandschaft Fellbach 1996.



«Landschaftspark» steht dabei nicht für eine Entwicklung im Stile des englischen Landschaftsparks, sondern für eine Landschaft, die zwar Aufgaben eines Parks erfüllt, aber die Züge der heutigen Kulturlandschaft beibehält und die in der bisherigen Nutzung verbleibt – im wesentlichen Landwirtschaft und Gartenbau. Diese Landschaft muss vielfältige Ansprüche erfüllen: sie soll zur Erholung anregen, den ökologischen Ausgleich gewährleisten und Nahrungsmittel produzieren. Es entsteht eine neue Generation von Park in der Geschichte der Landschaftsarchitektur: Landschaftsgestaltung als urbane Entwicklungsstrategie, Landschaft nicht als Restfläche der Bebauung, sondern als ein wichtiges gestaltetes Element der heutigen Stadt-Landschaft. Somit übernehmen die «Zwischenräume» die Ordnungsfunktionen, die die Stadtplanung alleine nicht mehr leisten kann.

Unser Büro arbeitet an der Umsetzung der Landschaftspark-Idee in unterschiedlichen Bereichen der Region Stuttgart. Am weitesten konkretisiert sind die Entwurfsüberlegungen für die Stadt Fellbach, einer Nachbargemeinde im Osten der Stadt Stuttgart.

Die ehemals ländlich geprägten Einzelorte Fellbach, Schmiden und Oeffingen sind heute zu einem Stadtgefüge zusammengewachsen. Die traditionellen Erwerbszweige Weinbau (vorzugsweise an den Hängen des Keuperstufenrandes angesiedelt) und die landwirtschaftliche Nutzung der ertragreichen Lössböden mit den höchsten Bonitäten im landesweiten Vergleich bestimmen auch heute das Landschaftsbild. Einerseits ist der

tours de Fellbach repräsentiert für die Bevölkerung eine Zone der Entspannung unverzichtbar. Allerdings, die Räume nicht bebaut sind von der Landwirtschaft, sondern auch durch die Infrastruktur: die nationale Route 27 mit mehreren Spuren und Umgehungsstraßen trennen Fellbach von den umliegenden Landschaften, die Eisenbahngraben einen Graben von West nach Ost über das Gebiet der Gemeinde,



die Hochspannungsleitungen verformen die Landschaft, die anonymen Fassaden von Industriegebäuden dominieren in bestimmten Vororten, die funktionierenden Verkehrswege, gerade und nur überkreuzen die Landschaft.

Gegen diese Eingriffe in die Natur, haben wir beschlossen, zu entwickeln in Fellbach einen «Landschaftspark» um zu bieten eine Landschaft der Entspannung der Bevölkerung.

Wir haben auf den Punkt eine Leitidee, die den Zusammenhang zwischen den beiden Polen der Landschaft der städtischen Agglomeration, dem Kappelberg im Süden und dem Harthwald zwischen Rems und der Schleife des Neckars

Landwirtschaft und Siedlung treffen übergangslos aufeinander.

L'agriculture et l'univers urbain se côtoient sans transition.

Funktionale Wirtschaftswege erschließen die Landschaft.

Des chemins d'exploitation entrecoupent le paysage.

Stadtkörper trotz starker Siedlungsentwicklung kompakt geblieben, hat die wertvollen Böden geschont, andererseits wurden dadurch Defizite in der Freiraumversorgung verursacht. Die Landschaft um Fellbach ist unverzichtbar für die Erholung der Bevölkerung. In Anspruch genommen werden die Freiflächen – neben der Landwirtschaft – jedoch in erster Linie von techni-



schen Infrastrukturen: Verkehrsbauwerke, wie die mehrspurige Bundesstrasse 27 und Umgebungsstrassen trennen Fellbach von der umgebenden Landschaft, die Bahnlinie zieht einen tiefen Graben von West nach Ost durch das Gemarkungsgebiet, Stromleitungen beherrschen das Landschaftsbild, gesichtslose Gewerbefassaden prägen Teile der Ortsränder, funktionale Wirtschaftswege erschliessen die Landschaft.

Wir haben den Arbeitsansatz der Landschaftsarchitektur für Fellbach darin gesehen, diesen Entwicklungen eine landschaftliche Gestaltung entgegenzusetzen und mit den Mitteln des Landschaftsparkes eine Erholungslandschaft für die Bevölkerung entstehen zu lassen.

Vor diesem Hintergrund entwickelten wir eine Leitidee, welche die beiden landschaftlichen Pole des Stadtgebiets – den Kappelberg im Süden und den Hardtwald zwischen Rems Neckarschleife im Norden – durch ein elliptisch gespanntes Baumband in Beziehung setzt und in dessen Verlauf unterschiedliche punktuelle Gestaltungsmaßnahmen konzentriert werden.

Ohne die Mitwirkung der Landwirtschaft geht jedoch nur wenig: die Landwirte müssen nicht nur auf die erforderlichen Flächen für die Gestaltungspunkte verzichten, vielmehr sollen sie über gezielte Bewirtschaftungsweisen und die Ausnutzung von Subventionsmitteln in den Gestaltungsprozess der Landschaft einbezogen werden.

Die Idee stiess bei unseren Auftraggebern zunächst auf vehemente Ablehnung. Zu sehr lag das Baumband quer zu allen bestehenden

nord: un ruban d'arbres décrit une ellipse entre ces deux points, des mesures d'aménagement étant concentrées en divers endroits le long du parcours.

Mais sans la coopération de l'agriculture, rien ne va: les agriculteurs ne doivent non seulement renoncer aux superficies nécessaires à la réalisation des aménagements, mais aussi être intégrés dans le processus de l'aménagement du paysage par des modes d'exploitation et le recours aux subventions.

Dans un premier temps, notre idée fut rejetée avec véhémence par les mandants. Le ruban d'arbres se mettait littéralement en travers de tous les principes d'ordre régissant ces terres: exploitation agricole ou horticole de chaque mètre carré de terre arable, morcellement des terres en raison du partage réel (et la situation de propriété correspondante), peur d'une productivité réduite à cause de l'ombre produite par le ruban d'arbres qui retirerait en outre les substances nutritives au sol. Notre manière de concevoir l'aménagement du paysage allait aussi en travers de l'attente générale d'une simple revitalisation de la nature. Au lieu de cela, nous demandions des terrains supplémentaires pour des mesures paysagères, à des fins de détente et pour l'art dans le paysage.

Le processus de rapprochement mutuel prit du temps, mais il aboutit finalement à un consensus: l'idée du ruban d'arbres fut acceptée, mais à condition de s'en tenir au réseau des chemins existants, avec une adaptation correspondante des mesures paysagères prévues. Un concept d'aménagement de toute l'aire fut mis au point à l'échelle 1:10 000 qui intégrait les pelouses de jeux et de sport et les mesures écologiques aussi bien que les plantations d'arbres nécessaires pour le ruban d'arbres et l'aménagement de sites paysagés définis. Les usages exis-

Lage in der Region
Stuttgart, 2770 ha Fläche,
42 200 Einwohner

Situation dans la région de
Stuttgart, superficie
2770 ha, 42 200 habitants

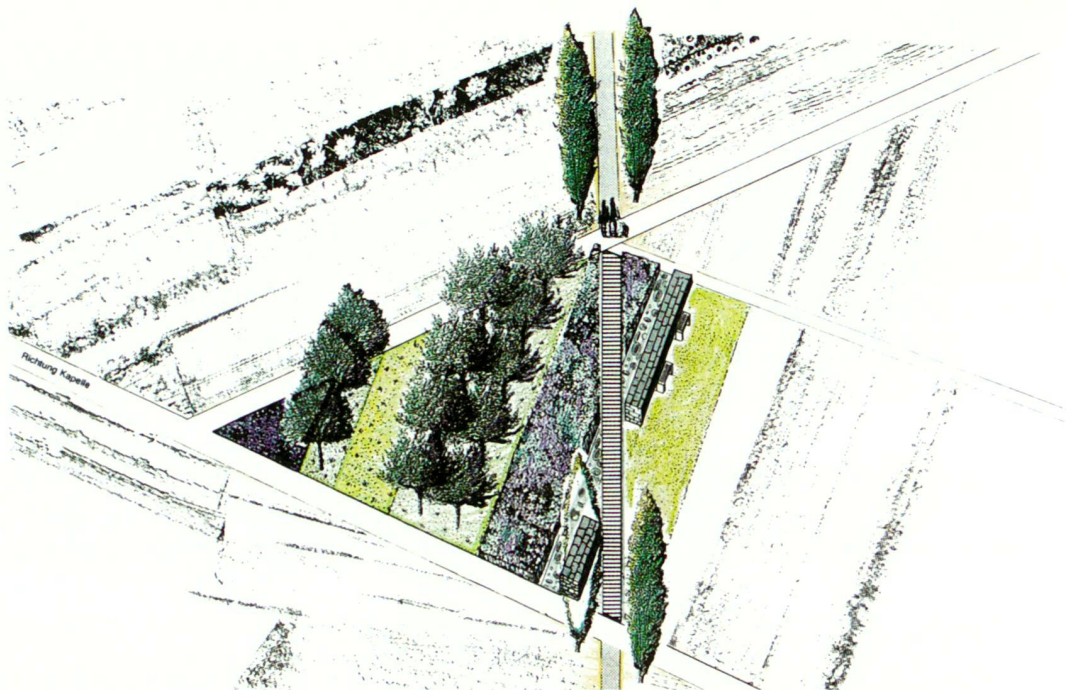
Die kompakte Siedlungsstruktur verursacht hohe Freiflächendefizite.

La structure urbaine dense résulte en un important déficit d'espaces libres.



Ideenskizze zu
Gestaltungsmassnahmen
«Waiblinger Höhe».

*Idée schématique de
mesure d'aménagement
«Waiblinger Höhe».*



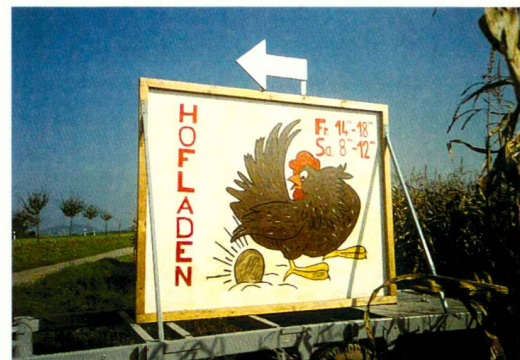
Ordnungsprinzipien der Feldflur: die landwirtschaftliche oder gartenbauliche Ausnutzung jeden Quadratmeters bewirtschaftbaren Bodens, die realteilungsbedingte kleinteilige Parzellierung der Grundstücke (und die entsprechenden Eigentumsverhältnisse), der befürchtete Ernteausschlag durch Schattenwurf und Nährstoffentzug des geplanten Baumbandes. Quer lagen wir auch zur allgemeinen Erwartungshaltung gegenüber der Landschaftsplanung, sich in der Landschaft auf die Revitalisierung von Natur zu beschränken. Statt dessen beanspruchten wir zusätzlich Flächen für Gestaltungsmassnahmen, für Erholungsnutzungen und Kunst in der Landschaft.

Der Prozess gegenseitiger Annäherung war langwierig, führte aber schliesslich doch zu einem akzeptablen Ergebnis: Die Idee des Baumbandes hatte Bestand, wurde aber auf das bestehende Wegesystem umgelegt, und die geplanten Gestaltungsmassnahmen wurden entsprechend angepasst. Es entstand ein flächendeckendes Gestaltungskonzept im Massstab 1:10 000, das nutzbare Wiesen für Spiel- und Sportaktivitäten und ökologische Ausgleichsmassnahmen ebenso integrierte wie die erforderlichen Baumpflanzungen für das Baumband und die künstlerische Gestaltung von definierten Orten in der Landschaft. Bestehende Nutzungen der Landschaft wurden gezielt sortiert, als gestaltendes Potential eingesetzt und für die Charakterisierung der die Ortsteile umgebenden Landschaft genutzt, wie die Baumschulen in Fellbach-Schmidlen, die Vielfalt der Strukturen im Feldgemüseanbau oder die temporären gestalterischen Potentiale von landwirtschaftlichen Produktionszyklen (bunte Felder). Sogar ein Vorschlag für einen neuen Wald, dort, wo es früher schon einen Forst gab, wurde aufgegriffen.

Um die Erlebbarkeit der Landschaft zu ermöglichen, wurde ein Wegekonzept entwickelt,

tantes furent systématiquement triées, mobilisées comme potentiel créateur et utilisées pour caractériser le paysage entourant chaque faubourg: par exemple la pépinière de Fellbach-Schmidlen, les structures variées de la culture maraîchère ou les éléments de créativité temporaire des cycles de production agricoles (champs multicolores). Même le reboisement d'une ancienne forêt fut accepté.

Afin que le public puisse utiliser ce paysage, la nouvelle conception des chemins complète le réseau de chemin existant et relie les zones urbaines au paysage de détente par des passages et des ponts, permettant de franchir les barrières existantes (infrastructure etc.). Communiquant avec l'alignement d'arbres qui ceinture la ville, les chemins pédestres et cyclables offrent toutes les options, de la randonnée dans le voisinage immédiat jusqu'à l'accès au réseau régional des pistes cyclables.

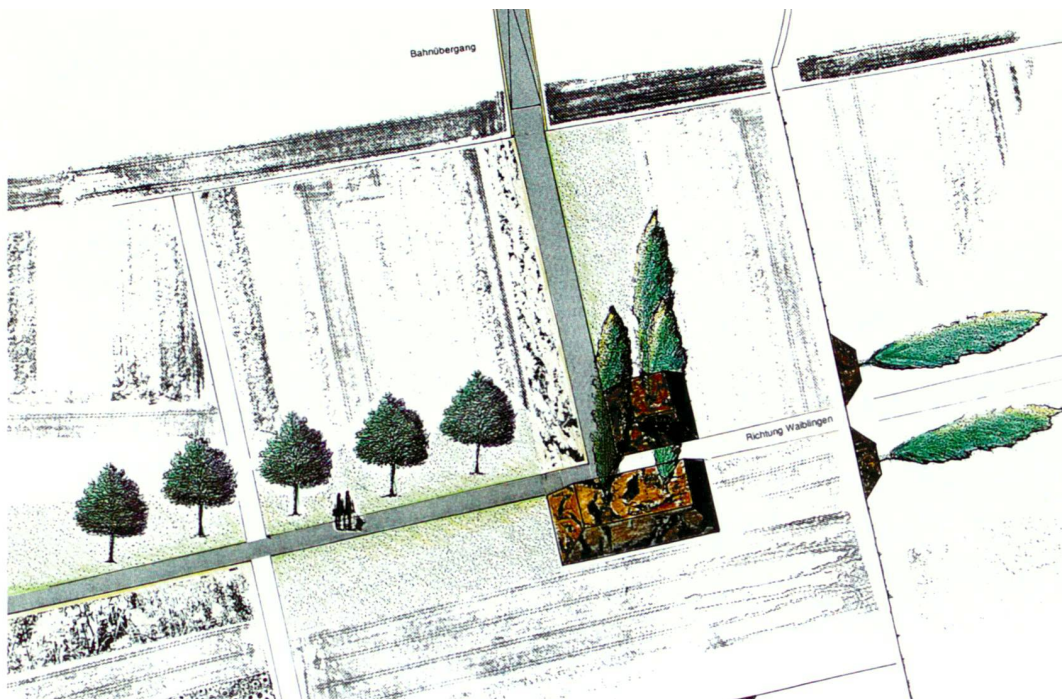


Certains aspects du concept ont été approfondis à l'échelle 1:2500 et les mesures concrétisées, par exemple les passages, l'emplacement des plantations d'arbres, les types d'essences et la superficie des sites aménagés. Pour illustrer ces idées, nous avons en outre développé certains points du concept à l'échelle 1:200.

Dans un premier temps, notre concept admet la réalisation de mesures isolées, ce qui permet de

**Die Direktvermarktung
dient schon heute der
Existenzsicherung land-
wirtschaftlicher Betriebe.**

**La vente direct assure le
revenu des agriculteurs.**



Ideenskizze zu
Gestaltungsmassnahmen
«Bahnbrücke Weidach».

*Idée schématique de
mesure d'aménagement
«Bahnbrücke Weidach».*

welches die bestehenden Erholungswege punktuell ergänzt und die Siedlungsgebiete über die Verkehrsbarrieren hinweg mit Hilfe von bestehenden und geplanten Überwegen und Brücken mit der Erholungslandschaft verbindet. Im Zusammenspiel mit dem stadtumspannenden Weg des Baumbandes verbinden sich Spazier- und Radwege zu einem Wegenetz, das vom ortsnahen Spazierweg bis zur Anknüpfung an das regionale Radwanderwegenetz unterschiedlichste Möglichkeiten der Erholungsnutzung eröffnet.

Für verschiedene Teilgebiete des Gesamtkonzeptes wurden die Aussagen im Massstab 1:2500 vertieft und Gestaltungsvorschläge konkretisiert, zum Beispiel Strassenübergänge, Baumstandorte, Baumarten und Gestaltungsflächen. Zur Illustration der Ideen entstanden zusätzlich Skizzen zu einigen Gestaltungsschwerpunkten im Massstab von etwa 1:200.

Unser Konzept ermöglicht zunächst eine Umsetzung einzelner Massnahmen und kann so flexibel auf die städtische Haushaltslage reagieren. Schrittweise soll auf dieser Grundlage eine zeitgemäss gestaltete Landschaft um Fellbach entstehen. Spazierwege werden verknüpft, topographische Hochpunkte bepflanzt, ausgewählte Flächen künstlerisch gestaltet: Dadurch entsteht nach und nach ein neues visuelles Beziehungsgefüge nutzbarer Freiräume um die Stadt.

Die Umsetzungschancen für unsere Ideen stehen mittlerweile nicht schlecht. Die Stadt Fellbach hat die Bereitstellung von Mitteln für erste Gestaltungsmassnahmen in Aussicht gestellt. Wir haben angeregt, den Rahmen der geplanten Kunstwochen im Sommer zu nutzen, auch die Landschaft in die Kunstaktionen im öffentlichen Raum einzubeziehen und auf diese Weise ein richtungsweisendes Signal für den Auftakt zur Gestaltung der Erholungslandschaft zu setzen.

réagir avec souplesse à la situation budgétaire de la ville. Un paysage aménagé conforme aux exigences de notre temps pourrait ainsi naître progressivement autour de Fellbach. Les chemins pédestres seraient reliés entre eux pour créer un réseau les élévations topographiques plantées d'arbres, certains espaces agrémentés d'éléments artistiques: une nouvelle organisation des espaces non bâtis autour de la ville serait ainsi visualisée.

Nos idées ont de bonnes chances d'être réalisées. La ville de Fellbach nous a promis de dégager des fonds pour une première volée de mesures d'aménagement. Nous avons proposé que les semaines de l'art projetées cet été servent de moyen à intégrer le paysage aux activités culturelles dans les espaces publics afin de marquer la direction que devra prendre l'aménagement du paysage.

Die Streuobstbestände der Hanglagen sind ein wichtiges Gestaltungselement in der Landschaft.

*Les vergers sur les pentes
représentent un élément
important du paysage.*



Photos: Planungsgruppe
Landschaftsarchitektur +
Ökologie